

(Geplanter Redebeitrag Prof. Dr. Werner Riebel zu TOP 22,23 und 24 der Stadtratssitzung am 22. April 2015)

Berichtsvorlagen „Stadionsanierung im Bestand“, „Machbarkeitsstudie für ein Kongress- und Veranstaltungszentrum in Jena“ und „Sachstand Planverfahren Stadionumbau“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

ich spreche heute nicht für die gesamte Fraktion „DIE LINKE“, natürlich aber als Mitglied der Fraktion, und ich äußere mich punktuell als Mitglied des Vorstands des „Frauenfußball USV Jena“ zum Standpunkt meines Vereins. Zu den drei Berichtsvorlagen habe ich fünf Bemerkungen,

1. Über die Zukunft des Stadions im Ernst-Abbe-Sportfeld wird nun bereits sechs Jahre lang diskutiert. Auch in der AG Sportentwicklungsplanung wurden die Aufgaben und Probleme dieses Projekts beraten. Die Varianten zum Stadionumbau wurden z.B. am 10. Dezember 2014 durch Herrn Dirk Lange, externer Mitarbeiter des Beauftragten für das Stadionprojekt Herr Jauch, der AG erläutert. Ich frage Herrn Oberbürgermeister Dr. Schröter, welche Rolle die Ergebnisse der Sitzungen der AG Sportentwicklungsplanung in den Beratungen der Verwaltung gespielt haben? Wurden die Ergebnisse der AG geprüft, überhaupt ernst genommen?
2. Ich habe Verständnis für die Zukunftsprobleme des männlichen und weiblichen Fußballs und der Leichtathletik in Jena und freue mich, dass sich der FC Carl Zeiss Jena und der LC Jena auf eine Variante des Stadionumbaus verständigt haben. Mir ist klar, dass die Entscheidung für jede der vorliegenden Varianten Folgen für den städtischen Haushalt haben. Ich frage, ob die Stadtverwaltung bereits heute in der Lage ist, die städtischen Folgekosten jeder der drei Varianten des Stadionumbaus zu berechnen? Welche der Folgekosten schließen eine Beteiligung der Stadt an der entsprechenden Variante aufgrund der derzeitigen Kenntnisse grundsätzlich aus? Es wäre für den Fortgang der Arbeiten an den verschiedenen Varianten gewiss wünschenswert und förderlich, wenn diese Frage bald und fachlich kompetent beantwortet wird. Mich würde z.B. interessieren, welche Rolle das Baurecht und die Kofinanzierung durch das Land spielen? Welches sind die Bedingungen unter denen die Stadt Jena erfolgreich Fördermittel beantragen kann? Wurden bereits Fördermittel beantragt?
3. Natürlich habe ich eine persönliche Meinung zu den drei Varianten des Stadionumbaus. Ein Kongresszentrum und ein 100 -Betten—Hotel könnte ich mir für den Wissenschafts-, Hochschul- und Industriestandort Jena im Ernst-Abbe-Sportfeld gut vorstellen. Die Argumente dagegen, auch jene, die in den lokalen Medien zu lesen waren, haben mich bisher nicht überzeugt.

4. Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen und dem Stadtrat und der Öffentlichkeit mitteilen, dass der Vorstand des FF USV Jena, dem ich seit Gründung des Vereins angehöre, die von den Vereinen FC Carl Zeiss Jena und LC Jena favorisierte Variante zur Zukunft des Stadions im Ernst-Abbe-Sportfeld unterstützt.
5. Ja, ich weiß, es sind noch längst nicht alle Probleme geklärt, es gibt noch viele offene Fragen. Ich glaube aber auch, dass es kaum gelingen wird, dem Stadtrat eine Lösung auf den Tisch zu legen, der alle Stadtratsmitglieder zustimmen. Deshalb könnte ich mir durchaus vorstellen, dem Stadtrat zwei Varianten zum Stadionumbau zur Abstimmung zu unterbreiten. Und deshalb, lieber Herr Oberbürgermeister Dr. Schröter, sollten Sie, wie in vielen anderen Fällen, dem Stadtrat die Kompetenz zu-billigen, eine verbindliche Entscheidung zu treffen. Die sinnvollen, mitunter aber auch fruchtlosen Debatten sollten endlich ein gutes Ende finden. Ich hoffe, dieses Ende noch als Mitglied des Stadtrates erleben zu können.

Prof. Dr. Werner Riebel